



Ausgabe 3/19

# SAUSENDER HEULER

## HOGWARTS SCHÜLERZEITUNG



7 Knut

Freitag, 31. Mai 2019

### In vino veritas – im Wein liegt die Wahrheit

**Spannende Werwölfsuche mit wunderlichen (Ge)Tränken am ersten geselligen Abend**

Mehr gemeinsame Abende mit Spiel und Spaß – dies wurde von vielen Schülerinnen und Schülern an den Schülerversammlungen zum Ende des letzten Schuljahres und Beginn des aktuellen Schuljahres gewünscht. Aus diesem Grund wurden die „geselligen Abende“ eingeführt. Ein solcher Abend ist ähnlich wie ein Spieleabend, jedoch wird er immer von Freiwilligen organisiert und geleitet. Im Fokus steht die Gemeinsamkeit und das Ziel, einfach einen schönen Abend miteinander zu verbringen, daher gibt es im Gegenteil zum Spieleabend auch keine Gewinne wie Geld oder Items.

Zu Beginn des neuen Schuljahres lud unsere ehemalige Schulsprecherin **Thea Ragos** interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Professoren zum ersten Mal zu einem geselligen Abend ein. Für diesen hatte sie sich überlegt, ein

bekanntes und beliebtes Spiel in Hogwarts zu leiten: Werwolf. Es fanden sich auch einige Mitspieler und so konnte der WW-Abend starten.

Die Mitspieler wurden in die Kulisse eines ganz kleinen Dorfes in den Bergen versetzt, das wirklich traumhaft friedlich war. Die Bewohner waren alle sehr nett und nachts wurden die Türen nicht abgeschlossen. Jedoch umgab das Dorf ein Wald und in diesen zogen gruselige Wesen ein. Eines Tages wurden zwei Dorfbewohner von ihnen angefallen, doch erzählten sie niemanden von dem Vorfall. Denn sie hatten sich für immer verändert...

Nach einem fröhlichen, geselligen Abend mit sehr viel Bier und Wein gingen alle Dorfbewohner müde nach Hause. Nur der kleine Amor konnte sich nicht beherrschen und musste unbedingt noch zwei Menschen ineinander verlieben.

Der erste gesellige Abend fand in einem düsteren Wald bei Vollmond statt.



So spannte er Pfeil und Bogen und schoss. Aus zwei Ecken des Dorfes hörte man kurze Schmerzensschreie, dann gingen zwei Türen auf und die Liebenden trafen sich auf halbem Weg auf der Straße. Nach einem kurzen verliebten Gespräch verschwanden beide schließlich in einem Haus.

Der Seher des Dorfes, der von allen immer nur ein mitleidiges Lächeln erhielt, konnte nicht

schlafen, und so schnappte er sich seine Wunderkugel, um die Nachbarn ein wenig zu beobachten. Und was er da sah, das brachte ihn wahrlich zum Lachen. Zufrieden vor sich hin grinsend begab er sich zu Bett.

Es wurde still in dem kleinen Dorf. Doch dann wurden wieder zwei Haustüren geöffnet und zwei Bewohner schlichen sich heraus. Kaum waren sie auf der Straße, da verwandelten sie sich auch

schon in Werwölfe und stürmten auf ein Haus zu, denn sie hatten tierischen Hunger. So leise es mit ihren Pfoten ging, öffneten sie die Tür zu einem Haus und machten sich sogleich über den Bewohner her, der schlafend im Bett lag.

Jedoch waren sie nicht leise genug und die Kräuterhexe des Dorfes wurde wach. Schnell begab sie sich zu dem Ort, von dem diese merkwürdigen Geräusche herkamen und spähte durch das Fenster. Was sie sah, verschlug ihr den Atem. Schnell kramte sie einen wunderlichen Trank aus ihrer Tasche und warf diesen durch das geöffnete Fenster. Dann ging sie zufrieden wieder nach Hause, um noch ein wenig Schlaf zu bekommen.

Am nächsten Morgen ging die Sonne über dem kleinen Dorf auf und alle Dorfbewohner trafen sich zu Kaffee und Kuchen. In dieser geselligen Runde erzählte dann die Kräuterhexe von dem nächtlichen Erlebnis. Alle waren zutiefst erschrocken. Es wurde diskutiert und man war sich schnell im Klaren, dass den Wölfen Einhalt >



geboden werden musste. Doch wer war nun Dorfbewohner und wer ein Wolf? Die Dorfbewohner schwankten unentschlossen zwischen **Fouben Stromkamp** und **Prof. Larien Gruenblatt** hin und her, doch konnten sich letztendlich nicht entscheiden. Und so wurde an diesem Tag keiner der Verdächtigen an den Galgen geführt.

*„Wir hängen jemanden aus dem Publikum?“*

*Vorschlag von Tia Owen während der ersten Abstimmungsrunde*

Ob diese Abstimmung so gut für das Dorf war? Nun, die weiteren Nächte würden es zeigen. Vorerst waren jedoch alle zufrieden und genossen erneut einen heiteren Abend miteinander. Nach ausgiebigem Bier und Wein begaben sich alle wieder nach Hause und legten sich schlafen. Doch dass mit reichlich Alkohol das Problem nicht aus der Welt geschafft werden konnte, das war zumindest ein paar der Dorfbewohner klar.

Unser lieber Seher konnte schon wieder nicht schlafen und so beschloss er, wieder einmal in die Kugel zu blicken. Würde er heute etwas erblicken können? Offensichtlich sah der Seher etwas, denn erschrocken schnappte er nach

Luft und gönnte sich erst einmal einen doppelten Whiskey. Dann schloss er seine Tür ab und ging zu Bett.

Es wurde wieder still im Dorf. Doch nach einer Weile öffneten sich wieder zwei Türen und auf der Straße verwandelten sich zwei Dorfbewohner in Werwölfe, die einen Bärenhunger hatten. Schnell einigten sie sich auf ein Opfer und öffneten die Tür zu dessen Wohnung. Wieder überraschten sie ihr Opfer im Schlaf. Und wieder wurde die Kräuterhexe wach und humpelte durchs Dorf zu dem Haus, aus dem Schreie zu hören waren. Sie spähte durch ein Fenster und warf erneut einen ihrer Wundertränke hinein. Dann ging sie nach Hause und legte sich wieder zu Bett.

Am nächsten Morgen wollte **Jadzia Strawton Prof. Joel Marxen** besuchen und wunderte sich über die offen stehende Eingangstür. Drinnen machte sie eine schreckliche Entdeckung. Prof. Marxen lag angeknabbert in seinem Bett, am Boden lag Fouben Stromkamp mit Schaum vor dem Mund und ganz vielen Haaren am Körper.

Aber nicht nur das... Denn neben Prof. Marxen lag auch noch die Kräuterhexe **Tia Owen**, die sich aus Liebeskummer um den toten

Joel das Leben genommen hatte. Verstört berichtete Ms. Strawton den anderen Dorfbewohnern von dem Erlebnis. Alle wollten unbedingt den letzten Wolf finden und töten, damit der Spuk ein Ende hatte. Und so versammelten sich die verbleibenden drei Dorfbewohner auf dem Marktplatz, um zu diskutieren, wer sterben sollte. Schnell war man sich einig und bezichtigte **Kathy Hernandez**, der zweite Werwolf zu sein. Diese konnte sich nicht mehr wehren und so wurde Ms. Hernandez von den anderen beiden Dorfbewohnern zum Galgen geführt und ohne großes Trara gehängt. Und



wirklich, als sie da so baumelte, da verwandelte sie sich in einen Werwolf. Glücklicherweise tranken Prof. Gruenblatt, die Seherin, und Ms. Strawton, die Dorfdeppin, eine Runde Gin und waren froh, dass die Gefahr gebannt war.

Nachdem die fürchterlichen Werwölfe geschnappt und alle Mitspieler wieder zurück aus dem Bergdorf waren und gemütlich im Kaminzimmer saßen, beendete Ms. Ragos den ersten geselligen Abend und bedankte sich für das Interesse und die Teilnahme. Wir hoffen, auch in Zukunft noch viele weitere gesellige Abende erleben zu dürfen und freuen uns über jeden Freiwilligen und jede Freiwillige, die sich bereit erklären, einen Abend mit Spiel und Spaß zu organisieren. Die nächsten Termine werden im Terminkalender bekannt gegeben. • *sdl*

## Schokoeis und Kühlpads zum Lutschen

**Diabolische Verwirrungen und gefährliche Klatscher sorgen für einen aufregenden Quidditchclub**

Bevor im Schuljahr die allseits beliebte Quidditch-Hausmeisterschaft startete, gab es mit dem ersten Quidditchclubabend Ende

April die Möglichkeit, sich auf die kommende Saison vorzubereiten oder einfach mal zum Spaß ein bisschen Quidditch zu spielen. Voller Enthusiasmus empfing uns **Prof. Larien Gruenblatt** – an diesem Abend ganz leger ohne Professorenoutfit gekleidet – auf dem Quidditchfeld.

Aus den anwesenden fünf Schülern wurden schnell zwei Teams gebildet: Das Diabolische Trio bestand aus Kapitänin **Thea Ragos** sowie ihren beiden Mitstreiterinnen **Djamila Petrova** und **Amenda Sheep**. In einem grellen Gelb-rot gekleidet flogen sie mit ihren Besen auf das Quidditchfeld und drehten ein paar Runden. Sie traten gegen die Excellent Eagles, einem reinen Ravenclaw-Team, das aus Kapitän **Edwin Edinburgh** und **Siri de Lioncourt** bestand, an.

Mit einem leichten Schlenker ihres Zauberstabs ließ Prof. Gruenblatt die Bälle in die Mitte des Feldes schweben und wartete auf das obligatorische Händeschütteln der Kapitäne. Während Edinburgh Ragos seine Hand reichte, hielt ihm Kapitänin Ragos ihre Pranke entgegen und schüttelte Edinburgh kräftig durch. Offensichtlich war dies bereits das erste Ablenkungs- und Verwirrungsmanöver, das sich das Diabolische



Trio für den Quidditch-Abend überlegt hatte. Denn während sich Kapitän Edinburgh noch durchgeschüttelt fühlte, piff Prof. Gruenblatt bereits das Spiel an.

In der ersten Aktion des Abends flog Jägerin Petrova direkt mitten ins Spielfeld hinein, doch den gesuchten Ball fand sie nicht. Stattdessen wurde sie von Schiedsrichterin Gruenblatt gewarnt, dass es um sie herum doch sehr gefährlich wäre. Während Kapitänin Ragos bekräftigte, dass Gefahr doch der zweite Spitzname des Teams sei, gab Petrova zu, dass ihre eigenen Teamfarben sie kräftig verwirrten. Eigentlich waren die grellen Farben dazu gedacht, die Gegner zu verwirren, doch zumindest in den ersten Spielzügen ging dieser Ablenkungsversuch wohl nach hinten los.

*„Gefahr ist unser  
zweiter Spitzname.“*

*Thea Ragos*

Aber nicht lange – denn als Treiberin de Lioncourt von den Excellent Eagles das erste Mal an der Reihe war, entschied sie sich prompt für ein Feld, das unmittelbar vorher ihr Teamkapitän Edinburgh genommen hatte. Offensichtlich zeigten die Farben des Diabolischen Trios mittlerweile

doch Wirkung. Ragos rieb sich heimtückisch die Hände und freute sich offenkundig, dass ihr Plan aufging. De Lioncourt hatte sich zwar inzwischen wieder einigermaßen gefangen, dennoch konnte sie ihren Bremszauber nicht kontrollieren und kam nicht in die Nähe der von ihr begehrten Klatscher.

Voller Freude über ihren geglückten Plan ging Ragos als Sucherin auf die Suche nach dem goldenen Schnatz. Doch ihr erster Versuch ging ins Leere, was die Kapitänin des Diabolischen Trios mit einem lapidaren „Schade“ kommentierte. Anschließend versuchte die Sucherin der Excellent Eagles ihr Glück und tatsächlich – sie erntete das begehrte \*Glitzern\* von Schiedsrichterin Gruenblatt.

Als nächstes war Sheep an der Reihe, die ihr Jägerglück versuchte. Doch leider hatte auch sie Probleme mit ihren Bremsen, die wohl zu stark eingestellt waren. Auch Treiberin Petrova konnte nicht punkten; sie müsse erst lernen, sich zu verrenken, so Schiedsrichterin Gruenblatt. Jäger Edinburgh von den Excellent Eagles kam zwar näher an einen Quaffel heran, doch immer noch nicht nah genug, um ihn zu greifen. Treiberin de Lioncourt dagegen hatte so viele Ziele zur Auswahl, dass

sie nur schwer eine Entscheidung treffen konnte. Aber knapp daneben ist eben leider immer noch vorbei.

*„Ein Eis zum Essen  
oder zum Kühlen?“*

*Edwin Edinburgh, nachdem er in einen  
Klatscher geflogen war*

Nachdem Ragos als Sucherin dem Schnatz immer näher kam, gelang es ihr als Jägerin den ersten Quaffel des Abends zu fangen. Sie warf ihn direkt an Hüter Edinburgh vorbei durch die Torringe hindurch und konnte so die ersten zehn Punkte für das Diabolische Trio erlangen. Die Excellent Eagles nahmen sich vor, zu kontern, doch außer Heuballen sahen sie erstmal keine weiteren Bälle herumfliegen.

Während die Excellent Eagles immer noch von den Heuballen abgelenkt waren, holte Treiberin Sheep vom Diabolischen Trio mit ihrem Treiberholz kräftig aus und schlug mit voller Wucht einen Klatscher in Richtung Sucherin de Lioncourt. Diese konnte jedoch bravurös zeigen, dass sie ein Adler und die Luft ihr Element ist. Mit einer gekonnten Faultierrolle wich sie dem Klatscher aus und kam unversehrt davon.

Ihr Teamkapitän Edinburgh kam

allerdings nicht ganz so glimpflich davon. Während er als Jäger auf der Suche nach einem Quaffel war, flog er mitten in einen Klatscher hinein. Offensichtlich wurde auch Schiedsrichterin Gruenblatt entweder von der allgemeinen Verwirrungstaktik des Diabolischen Trios oder von einem Klatscher erwischt, denn anstatt Edinburgh ein Kühlpad zu reichen, nahm sie zuerst selbst eines und haute es sich auf eine Beule. Sie bemerkte ihren Irrtum und warf das Kühlpad an Edinburgh weiter, der dieses glatt lutschen wollte. De Lioncourt wollte ihrem Teamkapitän ebenfalls etwas zum Kühlen reichen, doch statt einem Kühlpad entschied sie sich lieber gleich für ein Doppel-Schoko-

Magnum-Eis, welches Edwin lutschen könnte.

Unterdessen schwärmte Sucherin Ragos vom Diabolischen Trio wieder aus, um die Suche nach dem goldenen Schnatz fortzusetzen. Auch ihr wäre fast ein Unglück passiert, denn auf einmal tauchte ein Klatscher ganz unvorhergesehen direkt vor ihr auf. Doch diesen konnte sie gekonnt umfliegen, ignorierte dabei auch noch einen Quaffel neben sich und streckte ihre Hand aus, um einen kleinen goldenen flatternden Ball dazwischen zu greifen. Als sie aus der Menge der Bälle wieder auftauchte, hatte sie es tatsächlich geschafft: Ragos hatte den goldenen Schnatz gefangen. Damit gewann das Diabolische Trio mit 210:0 Punkten. • *sdl*

ANZEIGE



**Bertie Botts Bohnen**

*Ein Risiko mit  
jedem Bissen!*

Erhältlich im gutsortierten  
Süßigkeitengeschäft